

## **Bewerbung für den Geschäftsführenden Vorstand (Landessprecher)**



### **Herbert Schulz,**

63 J., verh., 1 Tochter. Mitglied in der ÖTV seit 1964, jetzt GEW. Matrose der Seeschiffahrt, Studium der Volkswirtschaftslehre (HWP) und der Politischen Wissenschaft (Uni HH).

Erste politische Erfahrungen in der Studentenbewegung.

Mitglied im MSB Spartakus seit 19972; Arbeit im Fachschaftsrat Soz/Pol, Studentenparlament und im AStA der Uni HH; DKP Hochschulgruppe, Kreisvorstand Hamburg-Nord; nach 15 Jahren Austritt.

5 Jahre wiss. Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft, 20 Jahre Tätigkeit in der beruflichen

Erwachsenenbildung. Seit 2006 Landessprecher der PDS, seit der Vereinigung 2007 zur Partei DIE LINKE einer der Landessprecher.

Seit dem Einzug in die Parlamente vor 2 Jahren ist die Bedeutung unserer noch jungen Partei schlagartig gestiegen. Unter diesem Druck ist auf allen Ebenen der Partei eine enorme Arbeit geleistet worden. Wir haben leistungsfähige Fraktionen aufgebaut und uns insgesamt erfolgreich als einzige wirkliche Oppositionskraft gegen Schwarz-Grün behauptet. Und wir haben besonders im Bundestagswahlkampf unsere politischen Alternativen auch unter der Bedingung des massiven Einbruchs der Weltwirtschaftskrise weiterentwickelt.

Trotz der unbestreitbaren tagtäglichen Schwierigkeiten und des damit verbundenen politischen Streits ist der Landesverband auf einem guten Weg.

Vor diesem Hintergrund habe ich mich entschlossen, noch einmal zu kandidieren. Ich möchte noch einmal zwei Jahre für eine plurale LINKE arbeiten, die für sozialökologische Gerechtigkeit, Frieden und Demokratie steht, die sich in produktivem Meinungsstreit in der Programmdebatte eine sozialistische Perspektive erarbeitet, die auf dieser Grundlage Vorschläge für einen sozialökologischen Umbau der kapitalistischen Gesellschaft auch in dieser Stadt entwickelt, die auch in Zukunft in den zentralen Schwerpunktfeldern unserer Politik außerparlamentarisch aktiv ist, die damit auch bei Wahlen erfolgreich ist und ihre parlamentarischen Einflussmöglichkeiten als Oppositionspartei politisch effektiv einsetzt, und die attraktiv bleibt (oder auch wird) für Menschen, die politisch aktiv sein und sich mit der sozialen Spaltung der Gesellschaft nicht abfinden wollen.

Die nächsten 2 Jahre (dann sind Bürgerschaftswahlen) werden eher noch stärker im Zeichen der Krise und ihren verheerenden Folgen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie für die Mehrheit der Bevölkerung stehen. In einer solchen Situation kommt es mehr denn je darauf an, Sofortforderungen zu Verbesserung der sozialen Lage der Mehrheit der Bevölkerung mit einer weiterführenden sozialistischen Umbauperspektive so zu verbinden, dass es für die Menschen in dieser Stadt und unsere Wählerinnen und Wähler nachvollziehbar und verständlich ist.

Zugleich sind wir eine wachsende Partei, viele neue Mitglieder ohne politische Erfahrung sind zu uns gekommen, die wir besser als bisher an der Entwicklung von Politik und Partei beteiligen müssen, was wiederum eine Stabilisierung unserer Leitungsstrukturen auf Landes- und Bezirksebene voraussetzt.

An Herausforderungen für eine aktive Mitgliederpartei mangelt es also nicht, und im geschäftsführenden Vorstand möchte ich daran mitwirken, Antworten zu finden und zu praktikablen Lösungen auf den verschiedenen Ebenen im Landesverband zu kommen. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen.